



VERKEHR NORDOSTRAUM BERLIN

Übersicht über geplante zentrale Verkehrsinfrastrukturen
im Fokusraum Blankenburger Süden

Sicher, komfortabel, klimafreundlich: Mobilität im Nordosten von Berlin

Hintergrund

Der Nordostraum ist einer der großen Entwicklungsräume Berlins. In diesem Raum befinden sich eine Vielzahl von geplanten Stadtentwicklungsprojekten – größtenteils Wohnungsbau, jedoch auch diverse gewerbliche Entwicklungsgebiete.

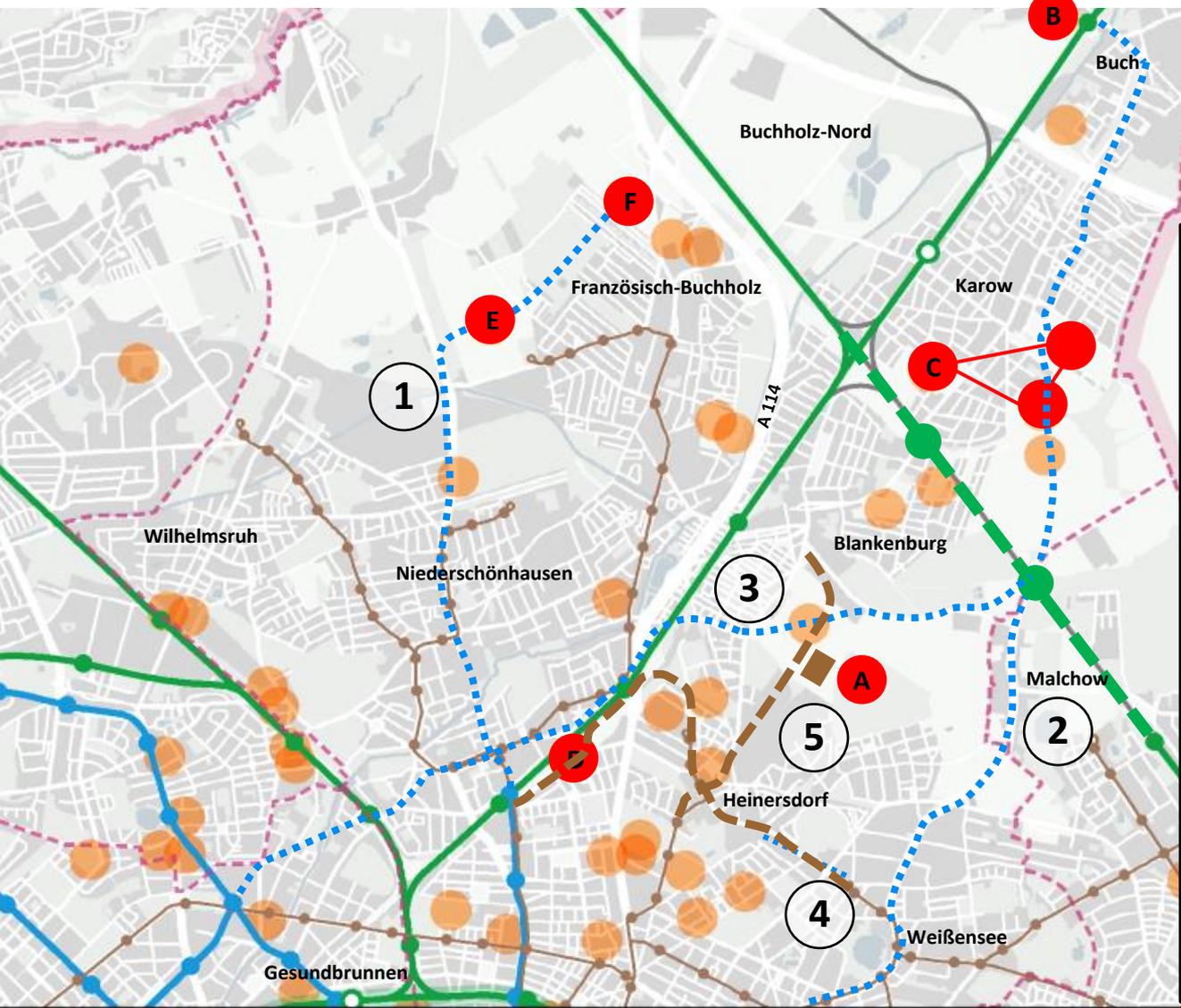
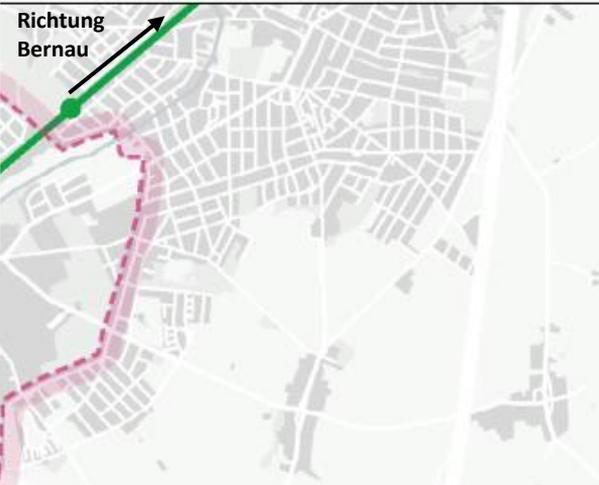
Ein zentrales Projekt im Nordostraum ist das neue Stadtquartier (NSQ) Blankenburger Süden (4.000 Wohnungen). Hier sollen inkl. des heutigen Gewerbegebiets Heinersdorf (4.000 Wohnungen) ab 2030 sukzessive bis zu 8.000 Wohnungen und dazugehörige Infrastruktur wie Nahversorgung und Schulen sowie Gewerbe entstehen.

Eine Herausforderung ist dabei insbesondere die äußere Erschließung mit ÖPNV und Straße, die bei Anschluss an die bestehenden Netze mitunter Betroffenheiten auslösen.

Im Rahmen der Aktualisierung des sogenannten Struktur- und Nutzungskonzeptes Blankenburger Süden werden Kooperationsangebote geprüft, um in diesem Zusammenhang Eingriffe – auch durch die Verkehrsmaßnahmen - zu minimieren.

U-Bahn-Planung im Nordosten von Berlin

Erfahrung zeigt: Größere U-Bahn-Projekte in Europa dauern 17 bis 19 Jahre (Planungsstart bis Inbetriebnahme). Neue U-Bahn-Anbindungen somit ab ca. 2040 realistisch



● Neue Stadtquartiere

- A Blankenburger Süden
- B Buch – Am Sandhaus
- C Karow Süd (Karow-Süd, Am Teichberg, Straße 52)
- D Pankower Tor
- E Elisabeth-Aue
- F Alte Schäferei

● Weitere Wohnungsneubaustandorte ab 200 Wohneinheiten

U-Bahn-Planungen

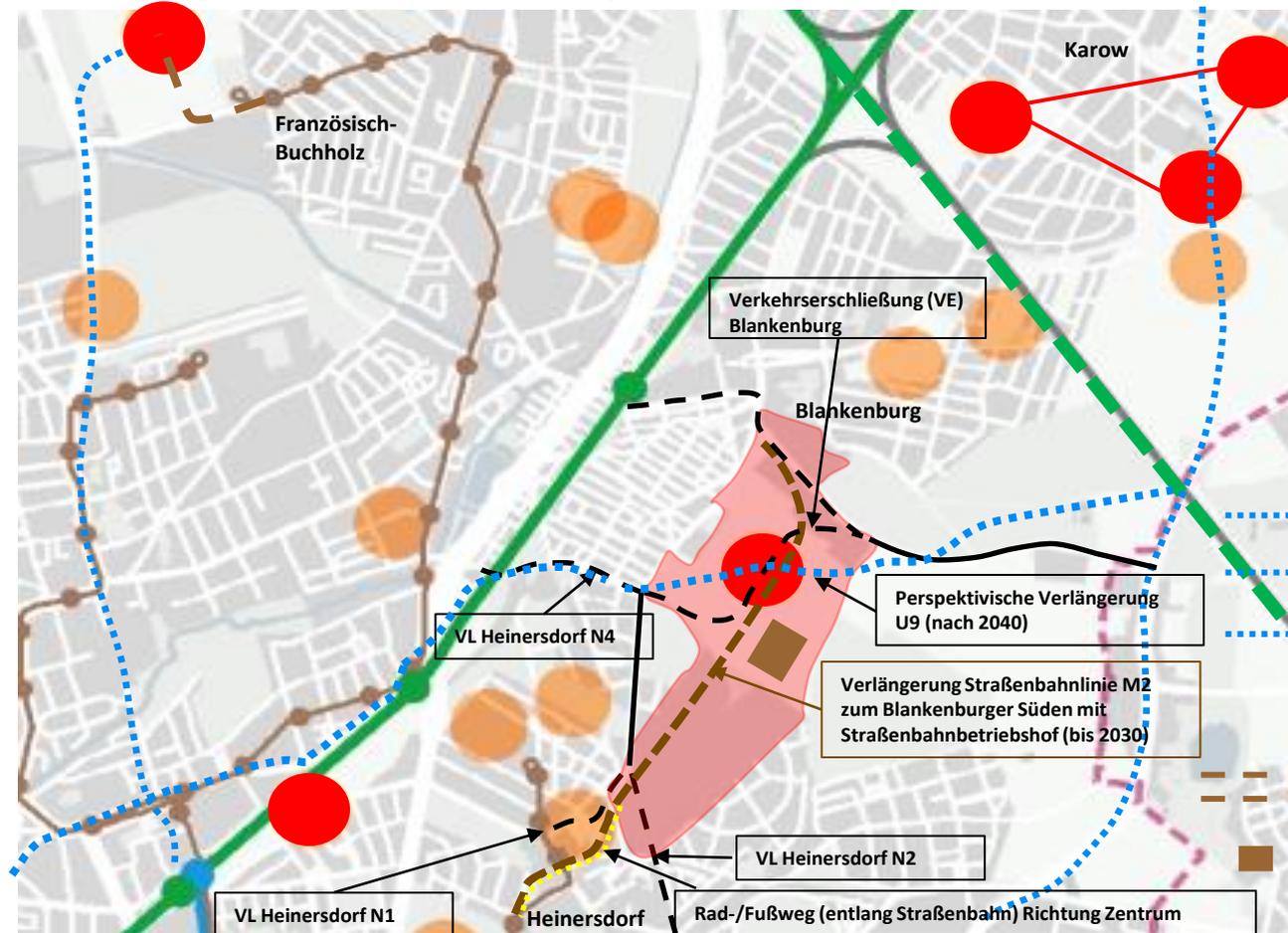
- 1 Verlängerung U2 nach Französisch Buchholz (RdR*)
- 2 U10 vom Alexanderplatz über Weißensee und Malchow nach Buch (RdR*)
- 3 Verlängerung U9 von U Osloer Straße über S Wollankstraße, S Heinersdorf weiter Richtung Blankenburg und Karow

Tram-Planungen

- 4 Straßenbahnneubaustrecke Tangente Pankow
- 5 Straßenbahnneubaustrecke Blankenb. Süden mit Betriebshof Heinersdorf/Blankenburg
- Betriebshof Straßenbahn

* Richtlinien der Regierungspolitik

Fokus NSQ Blankenburger Süden: Notwendige Verkehrsinfrastruktur für die Erschließung des geplanten Stadtquartiers



Kartengrundlage: StEP Wohnen 2030 - SenStadt

* Richtlinien der
Regierungspolitik



Kartengrundlage: StEP Wohnen 2030 - SenStadt

Fokus NSQ Blankenburger Süden

Factsheet Notwendige Verkehrsinfrastruktur für die Erschließung des neuen Stadtquartiers

Um die Erschließung des geplanten Stadtquartieres stadtverträglicher zu gestalten sollen Eingriffe in bestehende Strukturen auf ein Mindestmaß reduziert werden. Die aktuellen verkehrlichen Planungen für die zwingend notwendige Erschließung sind:

Ausbau des U-Bahnnetzes zur Erschließung des Nordostrums

- Die mit den Richtlinien der Regierungspolitik vorgeschlagenen Verlängerungen der U2 nach Französisch Buchholz und U10 über Weißensee und Malchow nach Buch werden um eine Maßnahme ergänzt.
- Mit einer perspektivischen Verlängerung der U9 von Osloer Straße über Pankow-Kirche nach Heinersdorf, Blankenburg und Karow werden die Planungen für eine langfristige Erschließungsoption im Nordostrum aufgenommen.
- Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wird die Verlängerung der U9 vertiefend betrachtet.

Straßenbahnneubaustrecke Blankenburger Süden

- Die Überprüfung der Straßenbahnverlängerung nach Blankenburger Süden (M2) ist erfolgt und wird nun ohne Anbindung des S-Bahnhofes Blankenburg weiter bearbeitet. Die Endhaltestelle ist danach im Bereich Blankenburger Pflasterweg/Heinersdorfer Straße.
- Die ÖPNV-Erschließung soll somit im ersten Schritt mit der Straßenbahn erfolgen. Eine Endhaltestelle möglichst weit im Nordwesten des Plangebietes verbessert auch die Erschließung von Alt-Blankenburg.
- Mit der Verlängerung geht keine Taktverdichtung einher, die sich negativ auf die allgemeine Leistungsfähigkeit im umliegenden Straßennetz auswirken könnte. Ausreichende Kapazitäten können mit dem Einsatz längerer Züge, die dann mehr Fahrgäste transportieren können, geschaffen werden.
- Die Realisierung des Städtebaus und der Straßenbahn soll so verzahnt werden, dass die Anbindung der Straßenbahn mit dem Erstbezug des NSQ erfolgt.

Fokus NSQ Blankenburger Süden

Factsheet Notwendige Verkehrsinfrastruktur für die Erschließung des neuen Stadtquartiers

Um die Erschließung des geplanten Stadtquartieres stadtverträglicher zu gestalten sollen Eingriffe in bestehende Strukturen auf ein Mindestmaß reduziert werden. Die aktuellen verkehrlichen Planungen für die zwingend notwendige Erschließung sind:

Ausbau S-Bahnanbindung

- Verlängerung S75 (Wartenberg über Malchow bis Sellheimbrücke): Zusätzliche Fahrtoption über Sellheimbrücke ab 2029/30 Richtung Lichtenberg
- Perspektivisch Verbindung mit der S-2 am Karower Kreuz
- Geplante Taktverdichtung bei S2

Fokus NSQ Blankenburger Süden

Factsheet Notwendige Verkehrsinfrastruktur für die Erschließung des neuen Stadtquartiers

Um die Erschließung des geplanten Stadtquartieres stadtverträglicher zu gestalten sollen Eingriffe in bestehende Strukturen auf ein Mindestmaß reduziert werden. Die aktuellen verkehrlichen Planungen für die zwingend notwendige Erschließung sind:

Doppelknoten Bahnhofstraße/ Krugstege/ Heinersdorfer Straße/ Blankenburger Pflasterweg

- Vor dem Hintergrund der Eingriffsminimierung in der Erholungsanlage Blankenburg soll der Doppelknoten Blankenburg im Bestand verbessert werden.
- Eingriffe entlang der Heinersdorfer Str. und Bahnhofstr. sind nicht ausgeschlossen aber zu minimieren.

Verkehrerschließung Blankenburg und Verkehrslösung (VL) Heinersdorf mit Netzelementen N1, N2, N3 und N4

- Entlastet den Ortskern Heinersdorf vom Durchgangsverkehr.
- Stadteinwärtiger Verkehr aus Richtung Umland sowie Buch/Karow wird über das N4 auf A 114 abgeleitet.
- N1 und N2 entlasten zusätzlich insbesondere Blankenburger Straße und Romain-Rolland-Straße, so dass Kapazitäten für Straßenbahn geschaffen werden.
- Das Netzelement N3 schafft perspektivisch einen Netzschluss an den überörtlichen Verkehr in Richtung Süden
- Neue Stadtstraße verbindet die Bundesstraße B2 im Osten mit dem geplanten Netzelement N4 der Verkehrslösung Heinersdorf und schafft damit die Anbindung an die A114 und Pasewalker Straße westlich des NSQ.

Fazit – Mehrwert NSQ Blankenburger Süden

Pankow bekommt neuen Wohnraum und eine gute Verkehrsanbindung in die ganze Stadt

- Direkte Anbindung durch Tram M2 zum Alexanderplatz
- Direkte Anbindung durch verlängerte U9 über Osloer Straße in die City West
- Verbindung nach Osten Richtung Lichtenberg durch Verlängerung S75
- Plus Anbindung über S2 Richtung Friedrichstraße und Potsdamer Platz mit mehr Kapazität durch Taktsteigerung

Fokus NSQ Blankenburger Süden

Factsheet Notwendige Verkehrsinfrastruktur für die Erschließung des neuen Stadtquartiers

Nächste Schritte:

- Mit einer Machbarkeitsstudie zur Verlängerung der U9 von Osloer Straße über Pankow-Kirche nach Heinersdorf, Blankenburg und Karow werden die Planungen für eine langfristige Erschließungsoption im Nordostraum aufgenommen. Eine entsprechende Bearbeitung soll 2024 beginnen – Vorbereitungen laufen.
- Die Vorbereitung der Machbarkeitsstudie für die U10 wurde ebenfalls begonnen.
- Die geplante Straßenbahnneubaustrecke zur Erschließung des Blankenburger Südens inklusive der Herstellung eines Straßenbahnbetriebshofes wird weiter vorangebracht. Dies jedoch mit der Maßgabe, dass die Strecke im Nordwesten des Entwicklungsgebiets endet und nicht wie bisher geplant weiter durch die Erholungsanlage Blankenburg verläuft. Die dazu notwendigen Aktualisierungen früherer Nutzen-Kosten-Untersuchung werden ebenfalls in 2024 durchgeführt.
- Ebenfalls zügig angegangen werden soll die Verbesserung der Verkehrsführung in Heinersdorf mit der so genannten Verkehrslösung Heinersdorf. Hier wird eine derzeit laufende Machbarkeitsstudie in der ersten Jahreshälfte 2024 abgeschlossen werden, sodass darauf aufbauen die Umsetzung der Netzelemente N1, N2 und N4 angegangen werden kann.
- Für den heute schon verkehrlich problematische Doppelknoten in Blankenburg wird untersucht, wie dieser im Bestand verbessert werden kann. Eingriffe entlang der Heinersdorfer Straße und Bahnhofstraße sind nicht ausgeschlossen aber grundsätzlich zu minimieren.